



Das mittelständische Unternehmen hat seinen Sitz in Bielefeld. Aber gibt es diese Stadt in Ostwestfalen überhaupt?

Wikipedia klärt auf. „Die Bielefeld-Verschwörung ist Gegenstand einer satirischen Verschwörungstheorie, die behauptet, die Stadt Bielefeld gäbe es überhaupt nicht. Ihre Existenz werde lediglich überzeugend vorgetäuscht.“

Der Ulk nahm seinen Anfang auf einer Studentenpartie 1983 und entwickelte sich auf vielen medialen Ebenen zu satirischem Klamauk. Natürlich existiert Bielefeld. Wir von der Redaktion waren da. Mit ca. 340.000 Einwohnern gehört Bielefeld zu den 20 größten Städten Deutschlands. Eine Universität, Fachhochschulen, eine boomende Wirtschaftsstruktur, Unternehmen von Weltruf und eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur machen die Stadt zum Hidden Champion deutscher Mittelstädte.

Es gibt gute Gründe, sich mit der Geschäftsstrategie von Matthias Wittich, dem geschäftsführenden Gesellschafter des Unternehmens, zu beschäftigen. Ohne Frage, Tradition verpflichtet, zumal dann, wenn man in der dritten Generation den Staffelstab als verantwortlicher Firmenlenker

übernommen hat. Es gibt in Ostwestfalen ein bekanntes Sprichwort: „Kinder werden nicht wie andere Leute.“ Erziehungsexperten und Kinderpsychologen kennen die Themen rund um Erwartungshaltungen der Eltern, um Unternehmensnachfolge und um die Hoffnung, dass die Fußstapfen des Vaters die richtige Form und Länge für die nachfolgende Generation haben. Der bekannte Satz aus dem Rheinland „Et hätt noch immer jot jejang“ ist bei dieser Betrachtung fehl am Platze. Aber Bielefeld liegt, tatsächlich existierend, nicht im Rheinland, sondern in Ostwestfalen.

Vater Wolfgang Wittich hatte die Kontakte zum Sachs Werksvertreter Hennig Fahrzeugteile in Essen genutzt. Sohn Matthias lernte dort neben seinem dualen Studium den Autoteile-Großhandel von der Pike auf. Nach der Ausbildung gab es noch ordentlich Branchenerfahrung bei Peicher & Völlm in Duisburg (heute PV Automotive). 1994 trat Matthias Wittich in den elterlichen Betrieb ein und übernahm 1998 als Geschäftsführer neben seinem Vater Wolfgang die Verantwortung.

Geschäftsprozesse, Sortimente, Standorte und Handelsstrukturen entwickeln sich ganz besonders auch aus Marktveränderungen, aus Stärken und

Schwächen von Wettbewerbern und aus sich verändernden Ausrichtungen der Vertriebspartner. Dieser Transformationsprozess wird ganz besonders deutlich, wenn man die Firmengeschichte der Wittich GmbH in kurzen Zügen Revue passieren lässt.

Die Wittich-Historie

1922 gründete der 26jährige Kaufmann Fritz Wittich in Bielefeld die Fichtel & Sachs Werksvertretung in Form einer OHG. Diese Rechtsform, also die persönliche Haftung, war ein wichtiges Muss. Pioniergeist, Beharrlichkeit, Überzeugungskraft, Begeisterung für neue Technik und ein Umzug von Frankfurt nach Bielefeld genügten dem Vertragspartner Fichtel & Sachs nicht. Der Großraum Bielefeld war übrigens bis in die 70er Jahre, neben Nürnberg und Eisenach, ein wichtiges Zentrum der Fahrradproduktion und der Standort wichtiger Zulieferbetriebe für die Branche. Bekannte Namen aus dieser Zeit: Miele, Rixe, Dürkopp, Göricke, Opel, Tripad, Wanderer, Dixi-Wartburg, Adler, Anker, Attila, Badenia, Bauer, Bismarck, Brennabor, Harmonia, Diamand, Herkules.

Fichtel & Sachs war zu dieser Zeit der Lieferant Nummer eins für Radnaben, Kugellager und Kleinmotoren. Bereits 1907 hatte F&S eine Nabe mit zwei Gängen unter der Bezeichnung „Torpedo“ auf den Markt gebracht. 1924 erfolgte dann der Marktstart der Torpedo-3-Gang Nabe mit Rücktrittbremse.

Fritz Wittich lieferte und organisierte den Warenfluss der F&S-Produkte, Kugellager, Zweiradteile und Kleinmotoren. Die Zeit der stürmischen Entwicklung nahm mit dem Beginn des zweiten Weltkrieges ein Ende. Zwar wurden Fahrräder und viele Produkte aus dem F&S-Konzern als „kriegswichtig“ eingestuft, aber mit der Bombardierung deutscher Städte - auch Teile der Wittich Lagerhallen in Bielefeld wurden zerstört - galt nun das Hauptaugenmerk dem Wiederaufbau der Lager- und Geschäftsräume.

Benutzen wir an dieser Stelle die modernen Schlagworte „Disruption und Transformation“ und fügen als Produktnamen noch „Shimano“ hinzu, dann wird klar, dass nicht nur der Wiederaufbau von Werkshallen und Produktionseinrichtungen

Zeichen setzte, sondern auch technische Innovationen und neue Wettbewerber Treiber von Entwicklungen waren.

Das Umsteigen der Konsumenten vom Fahrrad auf Mofas, Roller, Kleinkrafträder, Motorräder hin zu „Kabinenroller“, Kleinwagen und z.B. zum VW Käfer, sind ja nicht nur mit Komponenten und deren Produktionen verbunden, sondern auch mit neuen Sortimenten für den Großhandel. Shimano nahm durch technische Innovationen gleich ein Dutzend Hürden mit einem Sprung und sicherte sich die Marktführerschaft im Geschäft mit Fahrradgangschaltungen. F&S galt als altbacken, Shimano als modern, innovativ, auf der Höhe der Zeit.

Wolfgang Wittich war nach Gefangenschaft und Ausbildung bei den Ankerwerken 1951 in das Unternehmen eingetreten und wandelte die Fichtel & Sachs Werksvertretung in eine Auto-, Fahrradteile und Industriebedarf-Großhandlung um. Übrigens eine Firmenhistorie wie sie im heutigen Autoteile-Großhandel nicht selten zu finden ist.

Nun sind historische Rückblicke oft mit dem Lorbeerkranz der Personen so ausgeschmückt, dass eine Assoziation mit Helden aus der griechischen Antike naheliegt.

Eine andere Sichtweise lässt aufhorchen, wenn es tönt: Für gestern gibt die Bank keinen Kredit. Alles richtig. Und doch zeigen Rückblicke oft auf, dass rechtzeitiges Umsteuern, Wagemut und vorausschauende Marktentwicklungsbetrachtungen eben doch „Lorbeerkränze“ verdienen, das rechtzeitige Umsteuern z.B. von Werksvertreter/Bosch-Großhändler in eine Funktion eines Autoteile-Großhändlers als Komplett-Versorger einer freien Werkstatt als Beispiel.

Wittich heute

Das Unternehmen versorgt seine Kunden über zehn Standorte (zzgl. der Fahrradabteilung und Witzler), primär aus dem Bereich der freien Mehrmarken-Meisterwerkstatt. 2008 hatte Matthias Wittich Anteile an der GS-Werkstatteinrichtung GmbH übernommen und im November 2018 auch die Anteile der Firmengründer Gromöller und Schirmer aufgekauft. Zum Jahresbeginn 2019 wurde der Werkstatteinrichtungsspezialist Teil der Fritz

Wittich GmbH mit Sitz in Petershagen (bei Bielefeld). Durch den Kauf des Autoteile-Großhändlers Witzler in Hamm gehört dieses Unternehmen seit 1991 unter der Bezeichnung Witzler Autoteile Fachmarkt mit Betrieben in Hamm und Detmold auch zum Unternehmen (Autobedarf Witzler GmbH).

Wmf.bike.de – die Wittich Manufaktur

Unter www.wmf.bikes.de präsentiert Wittich seine Aktivitäten im Bereich Fahrrad. Sicher war auch ein Schuss Nostalgie dabei, als sich Matthias Wittich entschloss, in die Konfektionierung von individuell, auf die Wünsche der Kunden angepasste Fahrräder einzusteigen. Jedes Fahrrad ist in aller Regel ein Unikat. „Wmf“ steht für Wittich-Manufaktur.

Der Wettbewerb auf dem boomenden Fahrrad-Markt ist knüppelhart. Produktionsriesen aus aller Welt überschwemmen den Markt. Unzählige Marken, Modelle und Ausführungen haben dem Fahrradeinzelhandel allerdings ebenso gutgetan wie die Innovationen rund um das eBike und eine Entwicklung bis hin zu den ungewöhnlichsten Kreationen für die Straße, das Gelände und den Lastentransport. Eine solche Produktschwemme führt zwangsläufig auch zu einer hohen Beratungsintensität und zum Plus für den qualifizierten Fachhandel und deren Handelskooperationen, die im Übrigen zurzeit ein außergewöhnliches Wachstum verzeichnen. Hier bietet sich dann auch für den „Maßschneider“ eine echte Marktchance, wenn er „alles, außer gewöhnlich“ anbietet. Es gibt eben nicht nur die Liebhaber von maßgeschneiderter Kleidung, von Schuhen und praktisch auch maßgeschneiderten Autos (Morgan aus England als Beispiel).

Die Wittich Manufaktur kauft Rahmen, Schaltungen, alle notwendigen Konstruktionsteile und Zubehör und baut so das „individuelle Rad“. Der Vertrieb erfolgt bundesweit über ausgewählte Fahrrad-Einzelhändler.

Aber Wittich liefert nicht nur an Fahrradhändler. Auch namhafte Lieferanten aus dem Bereich Autoteile-Komponenten wie Hella, Textar und ZF haben die Dienste der Wittich Fahrrad-Manufaktur genutzt und eigens gebrandete Räder bestellt. Ebenso Firmen aus anderen Branchen wie z.B. Brax (Textil)

oder Jägermeister zählen zu den Kunden der Wittich Manufaktur, die hier Räder bauen lassen. Prämien für Verkaufsaktionen, Räder für Messen als Blickfang und zu ganz besonderen Firmenjubiläen sind schon bei nur einem Stück in der Sonderanfertigung bei der Wittich Manufaktur möglich.

Es gehört in der Tat viel Herzblut dazu, in diesem außergewöhnlich individualisierten Geschäft nicht nur das Ohr am Markt zu haben, Trends frühzeitig zu erkennen, um das abzuliefern, in Form, Farbe und Ausführung, wie es sich der Kunde und klar, auch der Fahrradhändler vorgestellt haben. Wer drei sehr unterschiedliche Pferdetypen reiten kann, der muss verdammt gut im Sattel sitzen, denn es gibt sie, die Spezialisten für Vollblut, Araber, Kaltblut, für Dressur, Springen und dem Gelände-Parcours.

Die Wittich Leute sind überaus engagiert und kreativ. Das muss jeden Tag neu gelebt werden, denn der Wettbewerb im Großraum Bielefeld kennt eben auch Sporen und Peitschen, um im Reiterjargon zu bleiben.

Zurück zu Wittich Autoteile

Auffällig sind die vielen schwarz lackierten Auslieferungsfahrzeuge. Es sind in der Regel Subunternehmer, die ausschließlich für Wittich unterwegs sind wie z.B. die mit TransBig beschrifteten Transporter. Es gibt weder beschädigte noch ungepflegte Fahrzeuge und Fahrer. Ein deutsches Gedicht muss kein Fahrer bei Wittich aufsagen können, aber Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, freundliches Wesen und eine volle Identifikation mit den gestellten Aufgaben ist für Wittich oberstes Gebot in der Zusammenarbeit.

Die Geschichte mit dem „Gedicht aufsagen“ hat uns gefallen. Aber auch der Ausdruck „Männerküche“. Das ist eine Werkzeugwand mit Theke/Werkbank und diversen Schubladen, Lochwänden, Kleinteilefächern. Die Bezeichnung „Männerküche“ haben wir in einem Angebotsprospekt für Werkzeuge der Abteilung Werkstattausrüstung gefunden.

Die Mitarbeiter

Jedem der 20 Außendienstler ist ein Innendienstler zugeordnet. Einmal im Jahr begleitet der

Innendienstler seinen Außendienstler-Kollegen zu den Kunden, damit hier neben der Telefonstimme auch der Mensch (m/w/d) beim Kunden in Person erscheint. Eine gute Idee, die bereits Kollegen aus der Coparts übernommen haben.

Ein Unternehmen, das in 2022 seinen 100. Geburtstag feiert, hat Mitarbeiter, die im Ruhestand sind. Jedes Jahr gibt es das Treffen der Wittich-Jubilare. Der älteste Teilnehmer ist inzwischen über 90. Ein Tipp aus der Redaktion für die Frontseite für das nächste Treffen der Jubilare: „Tradition ist eine Laterne, der Dumme hält sich an ihr fest, dem Klugen leuchtet sie den Weg.“ (Georg Bernhard Shaw)

Es gibt eine Fülle von kreativen Ideen, die Matthias Wittich und sein Team umsetzen, ja auch ausprobieren. So gibt es am 12.2.2020 die Coparts Chef-Tagung am Flughafen Paderborn, am 14./15. März 2020 eine Hausmesse im Lenkwerk Bielefeld und am 22./23. August 2020 die Bike Ordermesse ebenfalls im Lenkwerk.

Mitarbeiter Marketing ist ein besonderes Thema im Hause Wittich. Gemeinsam Ziele erreichen und dann gemeinsam feiern, ist das Motto. In 2020 geht es (hoffentlich!) nach Köln. Die Domstadt entdecken, feiern und kölsche Eigenheiten erleben ist das eine. Das andere ist der Köln Marathon. Da ist Matthias Wittich am Start. Was gibt es für Mitarbeiter Schöneres, als den Chef ganz am Ende seiner Kräfte bei Kilometer 38 noch einmal kräftig anzufeuern?

Das Unternehmen hier und jetzt

Nun gibt es ja bekanntlich kein Handeln ohne Wandel. Gerade werden im Großraum Bielefeld die Karten im freien Autoteilehandel neu gemischt. Ein namhafter Wettbewerber steht zum Verkauf. Schwenker in Minden gehört heute zur Hess Gruppe und wird dem lokalen Raum deutlich mehr Beachtung schenken. Alte und langjährige Kunden-Lieferanten-Beziehungen, noch aus Werkvertreterzeiten begründet, sind zu den Akten gelegt. Es gilt neue Geschäftsfelder mit Sachverstand aufzubauen, Werkzeug-Vermietung ebenso als Beispiel wie die Wartung und Reparatur von Werkstattausrüstung.

Aber aktuell muss ein anderes, ganz, ganz dickes Brett gebohrt werden. Am Standort Bielefeld steht eine große Um- und Erweiterungsmaßnahme an. Hier wird viel Geld in die Hand genommen. Der laufende Betrieb soll weiterlaufen. Die bekannte deutsche Bürokratie und die Bau- und Brandvorschriften haben schon so manchen Firmeninhaber bei ähnlichen Projekten zur Verzweiflung gebracht. Aber Weglaufen gibt es für einen Ostwestfalen nicht. Nur am Start beim Köln Marathon 2020. Wir wünschen viel Erfolg!